

EXPOSÉ

Arbeitstitel der Dissertation

Die Formen des Kollektiveigentums im südslawischen und deutschsprachigen Rechtsraum, insbesondere anhand der Beispiele von „Zadruga“ und „Fideikommiss“

Dissertant: Mag. iur. Danilo Brajovic
Betreuer: Univ.-Prof. Dr. iur. Thomas Simon

Studienkennzahl: UA 783 101
Studienrichtung: Rechtswissenschaften
Studienfach: Rechts- und Verfassungsgeschichte

Wien, 10. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltliche Beschreibung des Dissertationsthemas.....	2
2. Forschungsfragen in Überblick	3
3. Forschungsstand und beabsichtigte Quellen	4
4. Vorläufige Gliederung.....	6
5. Zeit- und Arbeitsplan.....	7
6. Vorläufiges Quellen- und Literaturverzeichnis.....	7

1. Inhaltliche Beschreibung des Dissertationsthemas

Das Thema meiner Dissertation ist eine komparative Studie über die Formen des Kollektiveigentums im südslawischen (excl. Bulgarien und Slowenien) und deutschsprachigen Rechtsraum (excl. der Schweiz), insbesondere anhand der Beispiele von „Zadruga“ und „Fideikommiss“.

Im Gang meiner Dissertationsarbeit möchte ich zunächst einen Überblick über die verschiedenen Formen des Kollektiveigentums und seiner vielfältigen rechtlichen Bindungen in den oben angeführten Rechtsräumen geben. Dieser möglichst erschöpfende Überblick soll den Leser mit den verschiedenen Institutionen des Kollektiveigentums vertraut machen. Der gesellschaftliche und politische Kontext dieser Institutionen und deren historische Entwicklung soll vorgestellt und verglichen werden. Die einzelnen Institutionen sollen sodann vergleichend gegenübergestellt werden, um ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede hervortreten zu lassen.

Insbesondere ist hier die Entwicklung dieser Institutionen unter Einbeziehung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Rahmenbedingungen zu analysieren und zu vergleichen. Dabei ist auch der Frage nachzugehen, wie stark die vielfach gewohnheitsrechtlich entstandenen Kollektiveigentumsformen aufeinander Einfluss genommen haben. Hier ist auf dem divergierenden Entwicklungsweg von südslawischen Kollektiveigentumsformen in verschiedene Kulturgebiete (osmanisch, zentraleuropäisch und mediterran) Bedacht zu nehmen. Ebenfalls ist die Einfluss der Liberalismusdebatte auf die Gesetzgebung der deutschsprachigen Staaten (insbesondere bei der Frage der Individualisierung des Eigentums) und seiner Auswirkungen auf die bestehenden Kollektiveigentumsformen zu erforschen.

Inwieweit hat die Politik des Deutschen und des Österreich-Ungarischen Staates und - in geringerem Ausmaß - die Politik des Osmanischen Reiches und der zwei Balkanstaaten Serbien und Montenegro die Entwicklung der Kollektiveigentumsformen geprägt?

Kernpunkt der Arbeit soll aber die komparatistische Analyse von zwei ausgewählten und besonders wichtigen Formen des Kollektiveigentums sein: Dem „Fideikommiss“ und der „Zadruga“. Denn diesen zwei Eigentumsformen kam im deutschsprachigen und südslawischen Raum jeweils eine zentrale gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Bedeutung zu. Hier sollen zunächst die verschiedenen Formen der „Zadruga“ unter den Südslawen miteinander verglichen und der Einfluss der verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umstände auf die verschiedenen Ausformungen dieser Institution dargestellt werden. Entsprechendes soll in Hinblick auf den „Fideikommiss“ in den verschiedenen regionalen Rechtsordnungen des deutschsprachigen Raumes geschehen.

Als letzter Schritt ist schließlich eine komparative Analyse der zwei eben genannten Formen des Kollektiveigentums geplant. Insbesondere ist das allmähliche Verschwinden der beiden genannten Institutionen näher zu beschreiben und vergleichend zu analysieren. Es ist dies ein Prozess, der im Falle der „Zadruga“ schnell und reichlich chaotisch über die Bühne ging, beim „Fideikommiss“ hingegen sehr langsam und entgegen ausgeprägter gesellschaftlicher Widerstände erfolgte. Hier stellt sich die Frage, welchen Einfluss jene Interessengruppen genommen haben, die „Zadruga“ und Fideikommiss jeweils für sich benutzt haben, und wie sich die Veränderung der allgemeinen politischen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung von „Zadruga“ und Fideikommiss ausgewirkt haben.

2. Forschungsfragen in Überblick

- Welche Formen von Kollektiveigentum haben in die betroffene Rechtsräume bestanden? Welche Interessengruppen haben diesen gedient und wie hat das ihre Ausgestaltung geprägt?
- Was sind die Ähnlichkeiten und Unterschiede der regionalen Varianten der Kollektiveigentumsformen innerhalb des Rechtsraumes?
- Was sind die Ähnlichkeiten und Unterschiede der Kollektiveigentumsformen der zwei Rechtsräume? Sind die Kollektiveigentumsformen in miteinander interagierende Gebiete (zB Grenzgebiete, sprachlich verbundene Gebiete) homogener als die Formen eines Rechtsraumes?

- Inwieweit hat die Politik des Deutschen und des Österreich-Ungarischen Staates und - in geringerem Ausmaß - die Politik des Osmanischen Reiches und der zwei Balkanstaaten Serbien und Montenegro die Entwicklung der Kollektiveigentumsformen geprägt?
- Wie groß war der Einfluss die vielfach gewohnheitsrechtlich entstandenen Kollektiveigentumsformen aufeinander?
- Welcher Formen der „Zadruga“ bestehen im südslawischen Raum?
- Welcher Formen der „Fideikommiss“ bestehen im deutschsprachigen Raum?
- Wie verhalten sich die zwei Kollektiveigentumsformen zueinander? Wie hat der Verschwindungsprozess bei den beiden gelaufen? Welcher Rolle haben die verschiedene Interessengruppen die „Zadruga“ und Fideikommiss jeweils für sich benutzt haben, gespielt und wie haben sich die Veränderung der allgemeinen politischen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung von „Zadruga“ und Fideikommiss in die Spätphase ausgewirkt?

3. Forschungsstand und beabsichtigte Quellen

Die Institutionen des Eigentums, insbesondere des Kollektiveigentums, sind für den deutschsprachigen Rechtsraum relativ gut erforscht. Das zeigt schon ein Blick in die großen lexikalischen Werke zur Rechtsgeschichte, wie etwa das Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, die Enzyklopädie der Neuzeit oder – aus dem 19. Jhd. – den „Mischler-Ulbrich“. Die kollektivrechtlichen Formen des Eigentums finden sich auch in monographischen Darstellungen ausgeführt, etwa bei Floßmann, Eigentumsbegriff und Bodenordnung im historischen Wandel (1976). Diese Darstellungen sind freilich nicht komparatistisch ausgerichtet. Sie bedürfen vor allem auch einer Ergänzung mit statistischen Daten, um die tatsächliche Verbreitung und den tatsächlichen Umgang mit diesen Institutionen in den Blick zu bekommen. Dieser sind für einige Gebiete in kompilatorische Werke vorhanden wie zB Hansert, Andreas. Geburtsaristokratie in Frankfurt Am Main : Geschichte Des Reichsstädtischen Patriziats. Wien [u.a.]: Böhlau, 2014. oder Heß, Klaus. Junker Und Bürgerliche Großgrundbesitzer Im Kaiserreich : Landwirtschaftlicher Großbetrieb, Großgrundbesitz Und Familienfideikommiß in Preußen (1867/71 - 1914). Stuttgart: Steiner, 1990. Für andere Gebiete aber selbst zu verfassen. Hierzu sollen entsprechende Archivstudien vorgenommen werden.

Was den südslawischen Raum angeht, so ist der Forschungsstand hier deutlich weniger entwickelt. Die rechtshistorischen Formen des Kollektiveigentums finden sich in verschiedenen Studien, wie etwa derjenigen von Bogišić, *Zbornik pravnih običajja u južnih Slovena* (1874), erfasst. Diese sind allerdings nicht so detailliert ausgeführt, wie die entsprechenden deutschsprachigen Darstellungen. Das meiste findet sich aber in der sehr viel weiter gefassten allgemein rechtswissenschaftlichen und soziologischen Literatur, so etwa in den gesammelten Werke von Jovanović oder bei Cvijić, *Balkansko Poluostrvo i Južnoslovenske Zemlje*. Die Sammelbände der Serbische Akademie der Wissenschaften, wie zB Marković, Petar J, Radomir D. Lukić. *Jugoslovenska Sociologija Sela*. Beograd: Srpska akademija nauka i umetnosti, 1987. geben einem guten Überblick über den Gesamtstand von „Zadrugabestand“ und –Eigentum in Serbien überhaupt ohne in die Details der regionalen Unterschiede näher einzugehen. Diese regionalen Formen sind in eine Vielzahl von monographische Werke und Dissertationen vorhanden wie zB Pavković, Nikola F. *Selo i zadruga u Livanjskom polju*. Sarajevo : Zemaljski muzej, 1961. die sich mit der Stand in die Umgebung von Stadt Livno in heutigen Bosnien-Herzegowina beschäftigt. Solche Werke sind nicht für alle Gebiete vorhanden. Archivarbeit in serbischen, österreichischen und türkischen Archiven werden deshalb insbesondere für die Statistik unvermeidbar sein, da es für den südslawischen Raum als Ganze an jeglichen statistischen Angaben fehlt, die ein voller Bild von der tatsächlichen Praxis und der tatsächlichen Verbreitung der „Zadruga“ vermitteln könnten. Hingegen ist der allmähliche Rückgang der „Zadruga“ im 19. Jahrhundert bis 1918 relativ gut erforscht; sie findet sich vor allem in der Literatur zum Serbischen Bürgerlichen Gesetzbuch von 1844 dargestellt, Beispiele dazu sind die beiden Sammelbände zum SBG aus den Jahren 1994 und 2014, und in die Werke von Bogišić über den Stand in Montenegro. Für die andere südslawische Gebiete sind solche Werke nicht vorhanden. Sie sind deshalb aus den Österreichischen Archiven (insbesondere die Österreichisches Staatsarchiv (Wien)) und der Archiv der Zemaljski muzej in Sarajevo herauszuarbeiten. Von besonderer Bedeutung sind die Verschiedene Statuten für die Militärgrenze.

4. Vorläufige Gliederung

1. Einleitung und Begriffsbestimmungen
2. Kollektiveigentumsformen der deutschsprachigen Raum
 - a. Österreich-Ungarn (mit Unterkapitel für den einzelnen Instituten)
 - b. Deutschland (mit Unterkapitel für den einzelnen Instituten)
3. Kollektiveigentumsformen der südslawischen Raum
 - a. Serbien (mit Unterkapitel für den einzelnen Instituten)
 - b. Montenegro (mit Unterkapitel für den einzelnen Instituten)
 - c. Österreich-Ungarn (mit Unterkapitel für den einzelnen Instituten)
 - d. Exkurs: Bosnien-Herzegowina (mit Unterkapitel für den einzelnen Instituten)
4. Vergleichbare Kollektiveigentumsformen der zwei Rechtsräume
5. Einfluss der staatlichen Politik und gewohnheitsrechtliche Interaktion auf die Kollektiveigentumsformen – eine Vergleich.
6. Die „Zadruga“ in südslawischen Raum
7. Das „Fideikommiss“ in deutschsprachigen Raum
8. Vergleich der „Zadruga“ und „Fideikommiss“ als Kollektiveigentumsinstitute
 - a. Ähnlichkeiten und Unterschiede
 - b. Benutzende Interessengruppen
 - c. Verschwindungsprozess
 - d. Einfluss der Interessengruppen und politische Änderungsprozesse auf die Reformen
9. Zusammenfassung

5. Zeit- und Arbeitsplan

WS 2019/2020

- VO Juristische Methodenlehre - ao. Univ.-Prof. Mag. Mag. Dr. Dr. Christian Stadler
- Ausarbeitung des Exposés
- Fakultätsöffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens
- Abschluss der Dissertationsvereinbarung

SS 2020, WS 2020/2021

- Drei Seminare nach Studienplan
- Erwerb von Türkischkenntnis für die Archivarbeit
- Recherche in österreichischen Archiven
- Sichtung der österreichischen und deutschen Literatur
- Arbeit auf die Kapiteln 1, 2, 3c und 7

SS 2021

- Recherche in Archiven in Serbien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina (samt die dort vorhandene aus der Türkei stammende Archivmaterialien)
- Sichtung der südslawischen Literatur
- Arbeit auf die Kapiteln 3 (inkl. 3c) und 6 und Anfang der Arbeit an die Kapiteln 4, 5 und 8

WS 2021/2022

- Verfassen der Dissertation
- Erstabgabe, Korrektur und Überarbeitung
- Defensio (auch in SS 2022 möglich)

6. Vorläufiges Quellen- und Literaturverzeichnis

Literatur:

Erlar, Adalbert, Wolfgang Stammer, Ekkehard Kaufmann, Dieter Werkmüller, and Ruth Schmidt-Wiegand. Handwörterbuch Zur Deutschen Rechtsgeschichte : HRG : 1. Band : Aachen - Haussuchung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1971.

Floßmann, Ursula. Eigentumsbegriff Und Bodenordnung Im Historischen Wandel : Ein Beitrag Zum Rechtsverständnis Der Konstitutionellen Eigentumsgewährleistung Des 19. Jahrhunderts. Linz: Inst. F. Kommunalwissenschaften Und Umweltschutz, 1976.

Heß, Klaus. Junker Und Bürgerliche Großgrundbesitzer Im Kaiserreich : Landwirtschaftlicher Großbetrieb, Großgrundbesitz Und Familienfideikommiß in Preußen (1867/71 - 1914). Stuttgart: Steiner, 1990.

Hansert, Andreas. Geburtsaristokratie in Frankfurt Am Main : Geschichte Des Reichsstädtischen Patriziats. Wien [u.a.]: Böhlau, 2014.

Medinger, Wilhelm. Großgrundbesitz, Fideikommiß Und Agrarreform : Eine Studie. Wien Leipzig: Carl Gerold, 1919.

Köhler, Karl, and Ernst Heinemann. Das Erlöschen Der Familienfideikommisse Und Sonstiger Gebundener Vermögen : Gesetze Und Verordnungen Des Reichs Auf Fideikommißrechtlichem Gebiete Nebst Einem Überblick über Das Fideikommißrecht Und Erläuterungen Der Reichsrechtlichen Vorschriften. Berlin: Vahlen, 1940.

Apeldorn, Eugen. Die Rechtsstellung Des Fideikommissanwärters. 1935.

Reineke, Werner. Die Vererbung Des Größeren Grundbesitzes Nach Dem Erlöschen Der Familienfideikommisse Mit Vorschlägen Für Testamente Und Übergabeverträge. Münster: Coppenrath, 1942.

Simon, Thomas, Gerd Bender, Jani Kirov, Michael Stolleis, and Vittorio Klostermann Verlag. Konflikt Und Koexistenz : Die Rechtsordnungen Südosteuropas Im 19. Und 20. Jahrhundert : Band 2 : Serbien, Bosnien-Herzegowina, Albanien / Herausgegeben Von Thomas Simon Unter Mitarbeit Von Gerd Bender Und Jani Kirov. Frankfurt Am Main: Klostermann, 2017.

Wilburg, Walter. Festschrift Zum 60. Geburtstag Von Walter Wilburg. Graz: Leykam, 1965.

Cvijić, Jovan. Balkansko Poluostrvo I Južnoslovenske Zemlje: Osnovi Antropogeografije. Beograd: Zavod za izdavanje udžbenika, 1966.

Bogišić, Valtazar. Zbornik Sadašnjih Pravnih Običaja U Južnih Slovena =: Collectio Consuetudinum Juris Apud Slavos Meridionales Etiamnum Vigentium. Zagreb: Jugoslavenska Akademija Znanosti i Umjetnosti, 1874.

Jaeger, Friedrich. Enzyklopädie Der Neuzeit.

Babić, Porodična zadruga u Srbiji : uzroci nastajanja i njihovog raspadanja (1987).

Pavković, Nikola F. Породична задруга у Српском грађанском законуку (1996).

Pavković, Nikola F. Selo i zadruga u Livanjskom polju. Sarajevo : Zemaljski muzej, 1961.

Kulišić, Špiro. O postanku slovenske zadruge. Sarajevo : Zemaljski muzej, 1955.

Karanović, Milan. Nekolike velike porodične zadruge u Bosni i Hercegovini. Sarajevo : Zemaljski muzej, 1929.

Burić, Olivera. Porodična zadruga i savremena jugoslovenska porodica. Zagreb, Sociologija i prostor : časopis za istraživanje prostornoga i sociokulturnog razvoja, No. 40-42, 1973.

Quellen:

Сто педесет година од доношења Српског грађанског законика : (1844-1994) : зборник радова са научног скупа одржаног 23. и 24. маја 1994..

Српски Грађански законик – 170 година, Правни Факултет у Београду 2014.

Verschiedene Statuten für die Militärgrenze

Österreichisches Staatsarchiv (Wien)

Arhiv Srbije (Belgrad)

Arhiv Jugoslavije (Belgrad)

Narodna Biblioteka Srbije (Belgrad)

Biblioteka Zemaljskog Muzeja BiH (Sarajevo)

Državni Arhiv Crne Gore (Cetinje, Abteilung Podgorica)